



VOM UBA ANERKANNTER UMWELTVERBAND

Prellbock Altona e.V.

PRESSE-INFO

Andrea Goller
prellbock_presse_AG@mail.de

Andreas Müller-Goldenstedt
prellbock_presse_amg@mail.de
0049 1781806932

Prellbock Altona e.V.
Nernstweg 34
22765 Hamburg

www.prellbock-altona.de
info@prellbock-altona.de



**Für starken Umwelt-
und Klimaschutz**

**Verkehrswende – starke
Schiene für Hamburg**

**Für mehr Fahrgastkomfort
mitten in der Stadt**



Hamburger S-Bahnstationen – von Aufenthaltsqualität keine Spur

Pressemitteilung 4/2026 von Prellbock Altona e.V. zum baulichen Zustand der S-Bahn-Stationen in Hamburg und Vorlage einer Prellbock-Dokumentation dazu:

Das Wort Aufenthaltsqualität bemühen Senat und DB regelmäßig, wenn es um angekündigte Baumaßnahmen an den S- und U-Bahnhöfen in Hamburg geht. Zig Millionen Euro wurden angeblich in die Modernisierung und Hebung der Aufenthaltsqualität auf den S-Bahnstationen, besonders im S-Bahn-Citytunnel und auf der B-Ebene des Altonaer Bahnhofs, versenkt. Dafür wurden im Wesentlichen nur neue große Werbetafeln und Bewegtbildanzeigenflächen eingebaut, neben sündhaft teuren Satinglasverkleidungen mit schlecht lesbaren Namen der Stationen.



Die werbetechnische Aufrüstung der S-Bahnstationen interessiert den Bahnkunden nur zweitrangig. Viel wichtiger sind funktionierende Rolltreppen, ausreichend große und funktionierende Aufzüge, helle Beleuchtung, klare Informationstafeln und vor allem die Sauberkeit in den Stationen.

Was den Bahnkunden aber vor allem regelmäßig negativ auffällt, ist, dass Bauarbeiten mit Belästigungen und Zugangsbeschränkungen sich unnötig lange hinziehen, einfach nicht abgeschlossen werden. Man sieht überall nicht abgeschlossene Restarbeiten, wie herunterhängende Kabel, nicht fertiggestellte Deckenverkleidungen, nicht weggeräumte Bauabsperungen usw. Zudem nervt die noch immer nicht hergestellte Barrierefreiheit an S-Bahnstationen wie Jungfernstieg, Berliner Tor, Diebsteich, obwohl laut EU-Verordnung bis Ende 2025 alle ÖPNV-Stationen barrierefrei ausgebaut sein sollten. Gleichzeitig werden im Wochentakt neue Bauarbeiten angekündigt, die, wie der Umbau der S-Bahnstation Sülldorf, aus Fahrgastsicht auch eher zweitrangig sind.

Erstaunlich ist, dass trotz der Baumaßnahmen in vielen Fällen ganz offensichtlich die technischen Anlagen nicht miterneuert wurden, was die hohe Störanfälligkeit des S-Bahnbetriebes in diesen Tagen zeigt. Die rund 600 Mio. Euro, die die Digitalisierung der S-Bahn von Bergedorf zum Hauptbahnhof kostet und die vor allem in den Kassen des Siemenskonzerns versickern, wären besser in den Abschluss der sich über Jahre hinziehenden Bauarbeiten der S-Bahn-Station Berliner Tor oder der endgültigen Fertigstellung der Stationen Langenfelde und Holstenstraße investiert.

Prellbock hat eine Dokumentation über den baulichen Zustand von 10 der am auffälligsten von nicht abgeschlossenen Baumaßnahmen betroffenen S-Bahnstationen erstellt (siehe Anlage).

Prellbock fordert einen Runden Tisch zwischen DB-InfraGO, S-Bahn Hamburg, dem HVV, dem Verkehrssenator, Fahrgastverbänden und Bürgerinitiativen, um einen Aktionsplan zu erstellen, wie die Bauarbeiten an den S-Bahnstationen schnellstmöglich zum Abschluss gebracht werden können.

Dazu Michael Jung, Sprecher von Prellbock Altona e. V.:

” Die S-Bahn-Stationen sind die Visitenkarte der Stadt, und die S-Bahn ist das Rückgrat des Schienenpersonennahverkehrs in Hamburg. Daher müssen beide schnellstmöglich wieder in einen Topzustand versetzt werden. Dabei müssen grundlegende Maßnahmen der Gleis- und Sicherungstechnik absoluten Vorrang haben vor optischen Verschönerungsmaßnahmen und der Ausstattung von Stationen mit Werbetafeln, Verkaufskiosken etc. Oberste Priorität muss auch die Herstellung und Sicherstellung der Barrierefreiheit bei allen Stationen haben. Dazu gehört der schnellstmögliche Abschluss aller begonnenen und noch nicht fertiggestellten Baumaßnahmen innerhalb des kommenden Jahres. Und dieser steht in der alleinigen Verantwortung der S-Bahn Hamburg GmbH und der DB InfraGO. Prellbock fordert ein koordiniertes Zusammenwirken aller beteiligten Stellen, damit die S-Bahn Hamburg wieder ein Vorzeigeverkehrsbetrieb wird. “

info@prellbock-altona.de

www.prellbock-altona.de